

Logistik-Kathedrale

Eröffnungsfeier in der neuen Dietrich-Halle

Germaringen (hzm). 180 Meter lang, 40 Meter breit, bis zu 14 Meter hoch: Die neue Halle des Unternehmens „Karl Heinz Dietrich Internationale Spedition“, die vergangenen Samstag in einer Eröffnungsfeier vorgestellt wurde, markiert auch eine „neue Epoche in der Geschichte der Firma“, wie Germaringens Bürgermeister Kaspar Rager sagte. Das Projekt hat einschließlich der Einrichtungskosten rund zehn Millionen Mark erfordert.

Für die Unternehmerfamilie Dietrich übernahm Volker Dietrich die Begrüßung der rund 150 Gäste aus allen Teilen der Welt, wobei aufgrund der Terroranschläge die Ge-

schaftspartner aus den USA und Kanada fehlten. In einem Rückblick auf das Baugeschehen hob er das Engagement seines Cousins Hanns Ulrich Dietrich und von Karl Heinz Bartel von der Geschäftsleitung in Germaringen für die „Logistik-Kathedrale“, wie das Bauwerk unter den Mitarbeitern bereits genannt werde, hervor.

Der Landtagsabgeordnete Franz Pschierer sagte unter Anspielung auf die Tatsache, dass auch ein Hallenbau in Landsberg zur Diskussionen gestanden hatte: „Danke schön, dass Sie der Gemeinde Germaringen treu geblieben sind“. Die Spedition Dietrich als „Logistik-Spezialist“ sei ein Beispiel dafür, dass sich auch in einer globalisierten Weltwirtschaft lokale Arbeitsplätze erhalten ließen.

„Gewaltiges Werk“

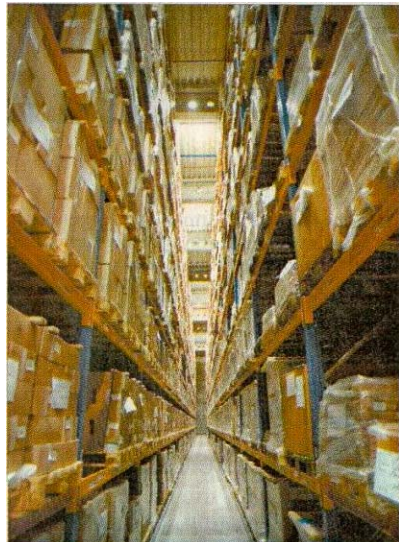
Kaufbeurens Oberbürgermeister Andreas Knie nannte das „gewaltige Werk“ ein Zeichen dafür, „dass die Familie Dietrich ihre sehr erfolgreiche Firmengeschichte weiter schreiben wird“. Auch wenn es 1991 der Stadt nicht gelungen sei, ein entsprechendes Platzangebot zu machen und die damals in Neugablonz ansässige Firma im Stadtgebiet zu halten, so freute er sich, dass mit Germaringen ein Standort in der Region gewählt wurde. Der demnächst fertige B 12-Anschluss wenige hundert Meter von der Firma entfernt sei insofern auch ein indirektes Geschenk der Stadt, weil sie sich mit „mehr als 400000 Mark“ freiwillig an den Baukosten beteiligen wird.

An den langen Entscheidungsprozess im Gemeinderat in Sachen Anschluss-Stelle erinnerte auch Bürgermeister Rager. Er übergab als Geschenk der Gemeinde zur Erinnerung eine Luftaufnahme des Dietrich-Geländes vor dem Bau der neuen Halle.

Dem Thema „Anschluss“ widmete auch Pfarrer Hans-Heinz Fritsch einige Sätze: „Der Anschluss unseres irdischen Lebensweges soll nicht vergessen werden“, Fritsch, der 29 Jahre evangelischer Pfarrer in Neugablonz war, erwähnte auch die Hilfsbereitschaft, mit



Nur mehr als kleine Punkte sind die über 100 Menschen zu erkennen, die im Hintergrund der Halle gerade dabei sind, die Stühle für den Festakt einzunehmen. Den Blumenschmuck hatte Christine Rosenthal von der „Sonnenblume“ in Oberbeuren übernommen. Für die Verpflegung der Gäste sorgte das Team vom „Landhaus Grüneck“ (Dorschhausen), das seine „Küche“ links im Vordergrund aufgebaut hatte. Rechts auf dem Boden Paletten mit Büchern, die demnächst auf Regale kommen. Auf dem Bild sind rund zwei Drittel der Halle zu sehen. Foto: Harald Langer



Auf einem Drittel der Hallenfläche sind bereits Hochregallager aufgestellt und mit Europaletten voller Bücher bestückt. Foto: Langer

der die jetzigen Seniorchefs Karl-Heinz und Grotl Dietrich den Transport von Spenden für ein kirchliches Entwicklungshilfeprojekt in Tansania ermöglicht hatten.

Die Halle wurde, wie berichtet, als Logistik-Zentrum vor allem für Bücher gebaut, die nach dem Druck in Germaringen eingelagert werden und über die in Landsberg ansässige, zum Süddeutschen Verlag gehörende Verlagsgruppe „moderne Industrie“ (mi) in den benötig-

ten Stückzahlen nach und nach an die Verlage ausgeliefert werden. Die „Bestellungen“ werden dabei täglich zentral von einem Computer in Frankfurt nach Germaringen gesendet. Mit Staplerfahrzeugen werden die Bücher dann von den Paletten geholt, wobei sich der Computer an Strichcodes orientiert. Der Transport nach Landsberg zur weiteren Verteilung durch den „mi-Verlagsservice“ erfolgt mit Lastwagen.

Derzeit sind die Hochregale auf rund einem Drittel der Hallenfläche montiert und belegt. Insgesamt haben in der Halle 30000 Europaletten Platz gegenüber 10000 in der vor einigen Jahren gebauten Halle, die quer zum Neubau steht. Wenn sich das Logistik-Geschäft wie erwartet weiter entwickelt, soll in absehbarer Zeit direkt neben der jetzigen eine weitere Halle für 30 000 Europaletten gebaut werden.